

Leserbrief zu Ihren Artikeln: Hohenloher Zeitung vom 21.03.2013

S.25 Kommentar „Demokratie“; S. 28 „Harte und weiche Kriterien“

700m Abstand zu Windrädern – Demokratie in Neuenstein?

Ich war an der Gemeinderatsitzung am 18. März anwesend und war schon etwas über die Berichterstattung verwundert. Meiner Meinung nach gehört zur Demokratie auch, dass man Bürgern mit anderer Meinung zuhört und sich mit deren sachlicher Stellungnahme beschäftigt. Dies scheint in Neuenstein nicht der Fall gewesen zu sein. Die Argumentationen gegen die von den Bürgern eingebrachten Stellungnahmen waren auf dem Stand der Sitzung des GVV vom Nov. 2012 stehen geblieben und oftmals mit nicht korrekten Aussagen an den Haaren herbei gezogen. Hätte man die 27-seitige Stellungnahme eines Fachanwalts, welcher unter anderem Stellungnahmen der Bürger verfasst hat, gelesen, wäre die Hälfte der Argumente des Gremiums nichtig gewesen. Ein Gegenargument zur Stellungnahmen der Bürger „Blockierung der Dorfentwicklung durch zu nahe Abstände“ war, dass sich Neuenstein auf Grund des demografischen Wandels nicht mehr weiter entwickeln würde. Gleichzeitig werden neue Bau- und Gewerbegebiete ausgewiesen. Hier scheint in der Argumentationskette etwas schief gelaufen zu sein? Haben wir in Hohenlohe so viel Wind, dass die Windräder immer unter Nennleistung laufen 24h am Tag/365 Tage im Jahr? Sind wir alle der Landesregierung so hörig, dass wir uns in den Gemeinderat wählen lassen sollen? Der Infraschall ist nicht hörbar und somit nicht schlimm, da es die Landesregierung in einer Broschüre so vorgibt? Sollte hier der Bürger nicht seinen Unmut äußern und den Saal unter Protest verlassen dürfen? Das hat mit Druck auf das Gremium nichts zu tun! Leider sind bei solchen Veranstaltungen keine sachlichen Argumente der Bürger zugelassen! Ist das Demokratie oder geht 's nur ums Geld und Obrigkeitshörigkeit? Zum Glück sieht man das in anderen Gemeinden anders.

Albrecht Zimmer, Kupferzell